Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.



No. 18.

Sonnabend, den 4. März 1826.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse No. 697

Sonntag, den 5. März predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Hr. Consistorialrath Dr. Bertling. Mittags Hr. Diaconus Dr. Kniewel. Nachmittags Hr. Archidiaconus Röll.

Königl. Capelle. Vormittags Herr Domherr Rossolkiewiez. Nachm. Hr. Prediger Wenzel.

St. Johann. Vormittags Herr Pastor Rößner, Anfang drei viertel auf 9 Uhr. Mittags Hr. Diaconus Pohlmann. Nachmittags Hr. Archidiaconus Dragheim.

Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pred. Romualdus Schenkin.

St. Catharinen. Vorm. Herr Pastor Blech. Mittags Hr. Archidiaconus Grahn. Nachmittags Hr. Diaconus Wemmer.

St. Brigitta. Vorm. Hr. Pred. Bonaventura Prey. Nachm. Hr. Prediger Romualdus Schenkin.

St. Elisabeth. Vorm. Hr. Rector Payne.

Carmeliter. Nachm. Hr. Pred. Lucas Czapkowski.

St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm, Anf. um 3 viert. a. 9 Uhr. Nachm. Derselbe.

St. Petri und Pauli. Vorm. Hr. Pastor Bellair, Anf. um halb 9 Uhr. Vorm. Militairgottesdienst, Hr. Divisionsprediger Weichmann, Anfang um 11 Uhr.

St. Trinitatis. Vorm. Hr. Superintendent Ehwalt, Anfang um halb 9 Uhr. Nachmittags Hr. Cand. Alberti.

St. Barbara. Vorm. Hr. Prediger Pobowski. Nachmittags Hr. Pred. Gusewsky.

Heil. Geist. Vorm. Herr Superintendent Dr. Linde.

St. Annen. Vormittags Hr. Pred. Mrongowius, Polnische Predigt.

Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.

Bekanntmachungen.

Das im Stargardtschen Kreise gelegene dem Gutsbesitzer Johann von Lniski zugehörige und auf 23490 Rthl. 18 Sgr. landschaftlich abge-

schätzte Gut Niedamowo No. 172. ist auf den Antrag eines Realgläubigers zur Subhastation gestellt worden, und die Bietungs-Termine sind auf

den 28. October 1825,
den 20. Januar und
den 1. Mai 1826

angesetzt. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Gneist hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag des zur Subhastation gestellten Gutes Niedamowo an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitationstermine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe des Gutes Niedamowo und die Verkaufs-Bedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 21. Juni 1825.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die im Marienburgschen Kreise belegenen dem Grafen Ludwig v. d. Goltz zugehörigen Lautenseeschen Güter, namentlich:

a, das Gut Lautensee incl. der Mühle zu Stanau, dessen Taxewerth jetzt auf	19652 Rthl.	18 Sgr.	5 Pf.
b, das Gut Litewken, dessen Taxewerth auf	4545 —	3 —	4 —
c, das Gut Kuxen, dessen Werth auf .	6710 —	1 —	1 —
d, das Gut Ankemit, dessen Werth auf .	1805 —	23 —	— —
und der Gesammtwerth also auf . .	32713 Rthl.	15 Sgr.	10 Pf.

ermittelt worden ist, sind auf den Antrag mehrerer Realgläubiger zur Subhastation gestellt, und die Bietungstermine auf

den 1. November d. J,
den 1. Februar und
den 3. Mai 1826

hieselbst anberaumt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Depntirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Triedwind hieselbst entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag der zur Subhastation gestellten Lautenseeschen Güter an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen.

Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe der Lautenseeschen Güter und die Verkaufs-Bedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Hiebei werden zugleich die ihrem Aufenthalte nach unbekannten Realgläubiger

und zwar der Franz von Bojanowski als Miterbe zu dem Nachlaß des Ignatz von Boganowski wegen der für den letztern auf diesen Gütern eingetragenen 6666 Rthl. 20 Sgr., 463 Rthl. 10 Sgr. und 53 Rthl. 10 Sgr., desgleichen der David Hirsch früher zu Garnsee wohnhaft, wegen der für ihn auf diesen Gütern eingetragenen 500 Rthl. und 1833 Rthl. 10 Sgr. und deren etwanigen Erben, Cessionarien oder sonstige Inhaber der für den David Hirsch und resp. den Erblasser des Franz von Bojanowski eingetragenen Forderungen hiedurch edictaliter vorgeladen, um die vor anberaumten Termine, besonders aber den letztern, welcher peremtorisch ist, zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame entweder persönlich einzuhalten, oder sich durch einen legitimirten Mandatarius, wozu ihnen die Justiz-Commissarien Brandt, Dechend u. Nitka vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, widrigenfalls mit der Subhastation gedachter Güter demnach verfahren werden und der Zuschlag derselben an den Meistbietenden, ohne Rücksicht auf die nach dem letzten Licitations-Termin etwa eingehenden Ausstellungen erfolgen, auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen Forderungen, und so weit dieselben leer ausgehen, ohne daß es zu diesem Zweck einer Verlegung der darüber sprechenden Dokumente bedarf, bewirkt werden wird. Damit aber in dem letzten Fall die geschehene Löschung darauf vermerkt werde, sind die Original-Dokumente über die auf den Lautenseeschen Gütern eingetragenen Forderungen einzureichen, welche den Inhabern hiernächst wieder zurückgegeben werden sollen.

Marienwerder, den 24. Juni 1825.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Das im Stargardtschen Kreise belegene den Erben des Gutsbesitzers Johann Michael v. Wernikowski gehörige und landschaftlich auf 30481 Rthl. 10 Sgr. 5½ Pf. abgeschätzte adeliche Gut Groß und Klein Borroschau, ist auf den Antrag eines Realgläubigers zur Subhastation gestellt worden und die Bietungs-Termine sind auf

den 2. November 1825,
den 1. Februar und
den 3. Mai 1826

angesetzt. Es werden demnach Kauflustige aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Ulrich hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag des zur Subhastation gestellten Gutes Borroschau an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe des Guts Borroschau und die Verkaufs-Bedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 5. Juli 1825.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß die im Stargardtschen Kreise belegenen adlichen Güter

1. Krangen, welches auf 24921 Rthl. 20 Sgr. 11 Pf.
2. Gynezin, welches auf 27217 Rthl. 17 Sgr. 8 2/7 Pf.
3. Liniewo, welches auf 21515 Rthl. 2 Sgr. 9 Pf.
4. Liniewko A. welches auf 4642 Rthl. 5 Sgr. 3 2/7 Pf.

bei der im Jahre 1825 aufgenommenen Taxe landschaftlich abgeschätzt worden, auf den Antrag der Königl. Provinzial-Landschafts-Direction zu Danzig wegen rückständiger Landschafts-Zinsen zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine auf

den 3. Mai,
den 2. August und
den 4. November 1826

anberaumt sind. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Hrn. Oberlandesgerichtsrath Ulrich hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag der subhastirten Güter an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxen der Güter und die Verkaufs-Bedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 6. Januar 1826.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die höhern Orts angeordnete katholische Haus-Kollekte, zum Wiederaufbau der bei dem großen Brande zu Deutsch Neukirch, Leobschützer Kreises, Regierungs-Bezirks Oppeln am 13. April a. pr. miteingeäscherten katholischen Pfarr- und Schulgebäude, wird in der Woche vom 6ten bis 11. März c. auf die gewöhnliche Weise abgehalten werden.

Danzig, den 10. Februar 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das zur Kaufmann Johann Jacob Haasschen Concursmasse gehörige in der Münchengasse No. 2. des Hypothekenbuches gelegene Speicher-Grundstück, der schwarze Bock genannt, soll auf den Antrag des Curators der Masse, nachdem es auf die Summe von 5285 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 29. November 1825,
den 31. Januar und
den 4. April 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu ver-

lautbaren und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die Kaufgelder baar zum Depositorio eingezahlt werden müssen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 27. August 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß der Privat-Secretair Johann Wilhelm Rebiger hieselbst und dessen verlobte Braut die Jungfer Juliane Jeanette Knoff durch einen am 2ten d. M. gerichtlich vor uns verlautbarten Ehevertrag die am hiesigen Orte statutarisch Statt findende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes unter sich gänzlich ausgeschlossen haben.

Danzig, den 10. Februar 1826.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Der hiesige Bürger und Handlungs-Agent George Julius Focking und dessen jetzige Ehegattin Laura Antoinette geb. Fristrow haben durch einen am 14. Januar d. J. vor Vollziehung ihrer Ehe notarialisch errichtetem und am 7. Februar d. J. annoch gerichtlich vor uns anerkannten Vertrag die am hiesigen Orte statutarisch statt findende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes unter sich gänzlich ausgeschlossen, welches hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 10. Februar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Peter Eggertschen Concursmasse gehörige, in der Langgasse sub Servis-No. 522. 23. und No. 37. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Vorderhause mit Seiten- und Hintergebäude, und einem Hofplatze mit der Anlage zum laufenden Wasser bestehet, und dessen Materialwerth auf 9090 Rthl., der wirkliche Werth aber in Vergleichung mit dem Ertragswerthe auf 5195 Rthl. nach der neuen Taxe festgestellt worden, soll auf den Antrag des Concurs-Curators, da das letzte Gebot von 3800 Rthl. nicht annehmlich befunden worden, anderweitig durch öffentliche Subhastation verkauft worden, und es ist hiezu ein nochmaliger peremtorischer Licitations-Termin auf

den 4. April a. c.

vor dem Auctionator Herrn Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine, wenn das Gebott von den betreffenden Creditoren und der Concursbehörde für annehmlich befunden wird, den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß zwei Drittel der Kaufsumme à 6 pCent gegen hypothekarische Eintragung und Feuer-Versicherung der Gebäude auf den creditirten Betrag dem Käufer belassen werden können.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Herrn Lengnich einzusehen.

Danzig, den 14. Februar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der ehemalige französische Lazareth-Wundarzt Louis Didier Vincent hieselbst ist durch das von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreußen bestätigte Erkenntniß des unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichts wegen unbefugter Kuren zu einer Geldbuße von 50 Rthl. oder einer sechs wöchentlichen Gefängnißstrafe nach seiner Wahl verurtheilt worden, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, den 17. Februar 1826.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Da in dem am 30. Januar c. zum Verkauf des dem Schmidt Michael und Eleonore Albrechtschen Eheleuten zugehörigen sub Litt. A. II. No. 140. b. belegenen, auf 869 Rthl. 25 Sgr. 7 pf. gerichtlich abgeschätzten Grundstücks, angestandenen Termin sich kein Kauflustiger gemeldet, so haben wir noch einen neuen, jedoch peremtorischen Licitations-Termin auf

den 3. April c. Vormittags 11 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Justizrath Skopnick angesetzt, zu welchem wir Kauflustige mit dem Bemerken vorladen, daß dem Meistbietenden, im Falle nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten sollten, der Zuschlag gedachten Grundstücks ertheilt werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 3. Februar 1826.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 25. November v. J., wornach das dem hiesigen Kaufmann Carl Wilhelm Thiel zugehörige sub Litt. A. I. bb. Servis-No. 67. hieselbst am alten Markt belegene unbebaute Grundstück in termino

den 15. März c. Vormittags 11 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Justizrath Klebs öffentlich verkauft werden soll, bringt das unterzeichnete Königl. Stadtgericht nachträglich noch zur öffentlichen Kenntniß:

daß zu dieser Baustelle auch noch ein Erbe Bürgerland gehörig ist,

welcher Vermerk in der oben bezeichneten Bekanntmachung durch ein Versehen nicht mit aufgenommen worden ist.

Elbing, den 17. Februar 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Dem Publiko wird hiedurch bekannt gemacht, daß der Einwohner Bartel Winter von Zeyer und dessen verlobte Braut, die Wittwe Justine Lehnert geb. Körner zu Succase durch die am 13. Februar d. J. errichteten Ehepakten, die statutarische Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen haben.

Elbing, den 17. Februar 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Das von dem Johann Friedrich Adolph Oelrich in der Johann Salomon Oelrichschen Subhastationssache für 4600 Rthl. erkaufte in der Dorfschaft Groß Lesewitz sub No. 2. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in den Wohn= und Wirthschaftsgebäuden, einer Kathe im Dorfe und sechs Hufen Landes bestehet, soll auf den Antrag der Realgläubiger, da das Kaufgeld nicht eingezahlt ist, nachdem es auf die Summe von 15100 Rthl. im Jahre 1820 gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu die Licitations=Termine auf

den 18. November d. J.,
den 17. Januar und
den 17. März 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Assessor Schumann in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz= und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 12. Juli 1825.

Königl. Preussisches Landgericht.

Das dem Einsaassen Wilhelm Schröter zugehörige in der Dorfschaft Neuteichsdorf sub No. 6. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in 3 Hufen 27 Morgen 299 Ruthen Land, nebst den dazu nöthigen Wohn= und Wirthschaftsgebäuden bestehet, soll auf den Antrag eines Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 5946 Rthl. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu die Licitations=Termine auf

den 31. März,
den 26. Mai und
den 1. August 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Assessor Grosheim in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz= und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Da auf den Antrag eines Realgläubigers über das vorbezeichnete Grundstück und resp. über die dafür zu erwartenden Kaufgelder der Liquidations=Prozeß eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde an das Grundstück einen Real=Anspruch zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, in dem letzten Bietungstermine entweder in Person oder durch zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und gehörig zu begründen, wobei wir ih=

nen die Verwarnung ertheilen, daß die Aussenbleibenden mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer desselben als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt werden wird, auferlegt werden soll.

Marienburg, den 3. Januar 1826.

Königl. Preußisches Landgericht.

Das den Bürger Jacob Posenauschen Eheleuten von Neuteich zugehörige in der Dorfschaft Neuteichsdorf sub No. 27. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in 1 Hufe 17 Morgen 219 □Ruthen Landes ohne Gebäude bestehet, soll auf den Antrag eines Real-Gläubigers, nachdem es auf die Summe von 613 Rthl. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu drei Licitations-Termine auf

den 6. April,
den 6. Mai,
den 6. Juni 1826,

von welchen der lezte peremtorisch ist, vor dem Herrn Assessor Gronemann in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 19. Januar 1825.

Königl. Preussisches Landgericht.

Zum öffentlichen nothwendigen Verkaufe des zu Susewald im hiesigen Intendantur-Bezirke sub No. 1. belegenen den Luchtschen Eheleuten zugehörigen emphyteutischen Rustical-Grundstücks von 3 Hufen 11 Morgen 119 □Ruthen Susewaldschen und 2 Hufen 27 Morgen 187 □Ruthen im sogenannten Krippenwald und Rohrplau gelegenen Landes nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, welches gerichtlich auf 10985 Rthl. 18 Sgr. abgeschätzt worden, und wovon die Taxe jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden kann, haben wir folgende Licitations-Termine auf

den 1. December 1825,
den 1. Februar und
den 1. April 1826,

wovon der letzte peremtorisch ist, an hiesiger Gerichtsstätte angesetzt und laden zahlungsfähige Kauflustige hiezu mit dem Bemerken vor, daß der Zuschlag an den Meistbietenden jedenfalls erfolgen wird, sofern keine gesetzliche Hindernisse obwalten sollten, und daß auf Gebotte die nach dem letzten Termine eingehen, nicht weiter gerücksichtigt werden wird.

Tiegenhoff, den 11. September 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 18. des Intelligenz-Blatts.

Auf den Antrag eines Realgläubigers soll das den Michael Jacob Mielkeschen Eheleuten zugehörige in dem adlichen Gute Wyczechowa auf der grossen Landstrasse von Berent nach Danzig gelegene zu Erbpachtsrechten verliehene Krug-Grundstück, welches in 63 Morgen 90 □Ruthen Magdeburgisch gutes Acker- Garten und Wiesen-Land bestehet, und auf 82 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu der peremtorische Licitations-Termin auf

den 5. April a. f.

hieselbst anberaumt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde an das zur Subhastation gestellte Grundstück Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, in dem obigen Termin zu erscheinen und ihre etwanigen Ansprüche anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls sie mit ihren etwanigen Ansprüchen an das Grundstück qu. werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Carthaus, den 17. November 1825.

Adlich Patrimonial-Gericht Wyczechowa.

Das dem Einsaassen Joseph Sczuka sen. zugehörige zu Krolowlaß Intendantur-Amts Pelplin gelegene Erbpachts-Grundstück von zwei Hufen Land culmischen Maaßes, nebst den darauf befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden ist auf den Antrag eines Realgläubigers sub hasta gestellt worden. Die Licitations-Termine zum Verkauf des Grundstücks stehen auf

den 16. Januar,
den 20. Februar und
den 22. März 1826,

und zwar die beiden erstern vor uns auf hiesiger Gerichtsstube, letzterer aber, welcher peremtorisch ist, im Amtshause zu Resenczyn an, wozu wir bietungs- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Ersuchen einladen, in diesen Terminen, vorzüglich aber in dem letztern peremtorischen Termin zu erscheinen, und ihre Gebotte abzugeben, der Meistbietendbleibende hat beim Mangel rechtlicher Hindernisse den Zuschlag zu gewärtigen.

Die Taxe dieses Grundstücks die inclusive der darauf befindlichen Saaten und Inventarienstücke auf 620 Rthl. abschließt, ist täglich auf unserer Registratur einzusehen. Mewe, den 22. November 1825.

Königl. Preussisches Landgericht.

Edictal-Citation.

In dem Hypothekenbuch des dem Schulzen Jacob Wolf gehörigen zu Parschau sub No. 1. gelegenen Grundstücks Rubrica III. loco 2. sind auf den Grund des gerichtlich recognoscirten Kauf-Contrakts vom 12. April 1788 und confirmirt den 21. October 1797 für den Johann Ephraim Flier an Erbgelder 562 Rthl. 13 Gr. 9 Pf. zu 5 pr. Ct. zinsbar eingetragen, welche laut gerichtlicher Quittung desselben am 17. Juli 1799 bezahlt worden.

Das ausgefertigte Document, nämlich der gerichtlich recognoscirte Kaufcontract vom 12. April 1788 und confirmirt den 21. October 1797, verbunden mit dem Hypotheken-Recognitionsscheine vom 21. October ejd. ist verloren gegangen, und soll auf den Antrag des Besitzers aufgeboten und amortisirt werden.

Es werden daher die Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- und sonstige Briefs-Inhaber, welche an die gedachte Post von 562 Rthl. 13 Gr. 9 Pf. Ansprüche zu machen haben, aufgefordert in termino

den 22. März 1826, Vormittags um 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle sich zu melden, widrigenfalls ihre Präclusion erfolgen und das verloren gegangene Document amortisirt werden wird.

Marienburg, den 17. November 1825.

Königl. Preuß. Landgericht.

Nachdem über die Kaufgelder des in nothwendiger Subhastation für 2500 Rthl. verkauften, früher dem Einsaassen Salomon Peters gehörigen in der Dorfschaft Eichwalde No. 4. gelegenen Grundstücks auf den Antrag des Acquirenten der Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche an das vorbezeichnete Grundstück aus irgend einem Grunde einen Realanspruch zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, in dem auf

den 23. März k. J.

in unserm Terminszimmer vor Herrn Assessor Thiel anberaumten Termine entweder in Person oder durch gesetzlich Bevollmächtigte, wozu wir denen, welchen es hier an Bekanntschaft mangelt, die hiesigen Justiz-Commissarien Reimer, Zint, Müller, Hackebeck und Trieglaff in Vorschlag bringen, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und gehörig zu begründen, wobei wir ihnen die Verwarnung ertheilen, daß die Aussenbleibenden mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer desselben als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt werden wird, auferlegt werden soll.

Marienburg, den 22. November 1825.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachungen.

Der hiesige Gastwirth Johann Jacob Hintz und Demoiselle Caroline Renate Bethke haben vor ihrer Verheirathung mit einander, mittelst Vertrages vom 2. December v. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen, welches hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 13. Januar 1826.

Königl. Preuß. Landgericht.

Der Miethsmann Reinhold Jahn aus Schadwalde und dessen Braut Anna Regina separirte Hirschfeld geb. Pankrat aus Altweichsel, haben vor Eingehung der Ehe, durch den gerichtlichen Vertrag vom 17. December 1825 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen, welches hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 9. Januar 1826.

Königl. Preußisches Landgericht.

Der im adlichen Gute Zeisgendorf belegene Bauerhof sub No. 7. des Johann Jacob Wichmann von 1 Hufe 16 Morgen culmisch, soll an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden. Hiezu haben wir den Verpachtungs-Termin

auf den 29. März, Vormittags um 9 Uhr

hier angesetzt, welches hierdurch bekannt gemacht und Pachtlustige vorgeladen werden.

Dirschau, den 10. Februar 1826.

Adl. Patrimonialgericht von Zeisgendorf.

Es wird hiedurch öffentlich bekannt gemacht, daß der Erdmann Schulz und dessen Braut Catharina Elisabeth Brandt, beide zu Marienau, für die unter ihnen einzugehende Ehe mittelst des vor uns unterm 17ten d. M. errichteten Vertrages, die sonst unter Eheleuten bürgerlichen Standes übliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen haben.

Tiegenhof, den 21. Februar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zum meistbietenden Verkaufe mehrerer Mobiliarstücke, Kleider, Linnen und Betten habe ich, im Auftrage des hiesigen Land- und Stadtgerichts einen Termin auf

den 16. März a. c. Nachmittags 1 Uhr

im Hofe der Cornelius Dörcksenschen Eheleute zu Schönseerfelde angesetzt und lade Kauflustige hiezu ein.

Tiegenhoff, den 15. Februar 1826.

Hausburg, Justiz-Actuarius.

Von dem unterzeichneten Gerichte wird hiedurch bekannt gemacht, daß der Einwohner Anton Drawe in Stobbendorf und dessen Braut Agnetha Harder für die unter ihnen einzugehende Ehe, mittelst Vertrages vom 10ten d. M. die sonst unter Eheleuten bürgerlichen Standes statt findende Gütergemeinschaft ausdrücklich ausgeschlossen haben.

Tiegenhoff, den 14. Februar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es soll das adeliche unter landschaftlicher Sequestration stehende, im Behrendter Kreise ½ Meile von der Stadt Behrendt belegene Gut Groß Podleß mit vollständig bestellten Saaten und complettem Inventario meistbietend von Johanni c. ab verpachtet werden.

Es ist ein Licitations Termin hiezu auf

den 4. April a. c.

in Behrendt auf der Gerichtsstube des Patrimonial-Gerichts anberaumt und werden hiemit Pachtlustige 2000 Rthl. Caution zu bestellen vermögende vorgeladen, und kann der Meistbietende bei einem annehmbaren Gebotte nach erfolgter höherer Genehmigung des Zuschlages gewärtig sein.

Am obgedachten Tage soll auch der Neubau der zu den Entschädigungs-Ländereien von Sarnowy nöthigen Gebäude an den Mindestfordernden ausgeboten werden.

Die Verpachts-Bedingungen als auch die Bau-Anschläge können beim Unterzeichneten jederzeit eingesehen werden.

Alt Bukowitz, den 18. Februar 1826.

Landschafts-Deputirter v. Czarlinski, im Auftrage.

Es sollen folgende im Stargardter Kreise belegenen Güter, als:

1) das Gut Miradau cum attinentiis den 17. März a. c. daselbst wofür eine Caution von 400 Rthlr. in baarem Gelde oder gesetzlichen Papieren erfordert wird, auf 3 Jahre von Johanni a.

2) Das Vorwerk Weiß Bukowitz den 18. März a. c. daselbst, wofür eine Caution von 200 Rthl. erfordert wird auf 1 Jahr von Johanni a.

3) Das zu Radziejewo gehörige Vorwerk Klein Bialochau den 20. März a. c. daselbst gegen eine Caution von 200 Rthl. auf 1 Jahr von Johanni a. c. im Wege der Licitation verpachtet werden. Pachtlustige werden daher ersucht, sich zu diesem Behuf in den Terminen einzufinden und die gesetzliche Caution mitzubringen, indem ohne diese niemand zum Gebott gelassen wird.

Die Pacht-Bedingungen erfährt man hier bem Landschaftsrath v. Plaskowski.

Gorra, den 20. Februar 1826.

Königl. Landschaftliche Sequestrations-Commission.

Wegen Zusammenkunft des landschaftlichen Collegii auf den 16. März d. J. in Danzig kann Unterzeichneter die Termine

von Miradau den 17. März d. J.,
von weiß Bukowitz den 18. dito und
von Bialochowo den 20sten dito nicht abhalten,

sondern werden die Termine in folgender Art abgehalten:

von Miradau den 3. April d. J.
von weiß Bukowitz den 4ten dito
von Bialochowo den 5ten dito.

Gorra, den 27. Februar 1826.

v. Plaskowski, Landschaftsrath.

Das zu den Saalauschen Gütern gehörige Vorwerk Saalau soll von Johanni 1826 anderweitig meistbietend verpachtet werden. Es ist hiezu Termin

auf den 15. März d. J.

im Gute selbst angesetzt, und werden Pachtliebhaber aufgefordert, sich an gedachtem Tage um 10 Uhr daselbst einzufinden. Die Bedingungen können zu jeder Zeit bei mir oder auf dem Landschaftshause in Danzig eingesehen werden.

Sulmin, den 15. Februar 1826.

v. Gralath, als Sequestrations-Commissarius.

Die Grasnutzung auf den Festungswerken, die Fischerei in den Festungsgräben und die in diesem Jahre miethlos werdenden Souterrains ꝛc. von Danzig, sollen auf ein oder mehrere Jahre an den Meistbietenden in Pacht ausgethan werden.

Die zu verpachtenden Gegenstände sind:

A. Grasnutzungen.

1) Hauptwall vom Leegenthor bis zum Bastion Karren, ausschließlich desselben und des Leegenthors.
2) Desgl. vom Bastion Karren einschließlich, bis zum Jacobsthor.
3) Desgl. vom Jacobsthor einschließlich, bis an die linke Flanke des Bastion Mottlau, excl. desselben.
4) Desgl. von der linken Flanke des Bastion Mottlau incl. desselben bis an den Batardeau.
5) Desgl. vom Polnischen Haken bis zum Langgarterthor.
6) Desgl. vom Langgarterthor bis zur Hälfte des Bastion Bär.
7) Desgl. vom Bastion Bär incl. Hälfte desselben, bis zum Leegenthor.
8) Die sogenannten Außenwerke vor dem Leegenthor.
9) Aeußere Graben-Dossirung vom Petershager Thor bis zur Rüdewand.
10) Aeußere Graben-Dossirung von der Rüdewand bis zum Blindbrunnen.
11) Desgl. vom Blindbrunnen bis zum Holzraum.
12) Außenwerke, der Bischofsberg vom Petershager Thor bis zur Vigilance.
13) Desgl. von der Vigilance bis zum Neugarter Thor.
14) Desgl. der Hagelsberg von Bastion Notzkenberg ab, bis Heil. Leichnam excl. Lunette Vorstel.
15) Die Lunette Vorstel vor dem Hagelsberge.
16) Außenwerke von Heil. Leichnam bis an das Olivaer Thor, inner und außerhalb, und von da ab bis an der Weichsel excl. Lunette Ziethen nur auswärts.
17) Desgl. vom Olivaer Thor innerhalb bis zum Holzraum excl. des Platzes beim Tuchbereiter-Rahm.
18) Das Bastion Holzraum.
19) Contrescarpe vom Bastion Holzraum bis Strohteich.
20) Desgl. vom Langgarter Thor bis zur Steinschleuse.
21) Platz auf der Contrescarpe rechts vor dem Langgarter Thor.
22) Sämmtliche Werke auf dem Kneipab. (Fort Prinz Carl von Meklenburg.)
23) Fort Kalkreuth (Rückforter Schanze.)
24) Lunette Hünerbein und Knesebeck.
25) Lunette Zieten an der Weichsel.

B. Gewässernutzung.

1) Vorgraben links dem Langgarter Thor, der Sack genannt, zur Fischerei-Nutzung und Holzlagerung.
2) Fischerei-Nutzung in den Gräben um Lunette Zieten und in den Gräben vor dem Olivaer und Neugarter Thor.

3) Desgl. in den Gräben des Forts Prinz Carl von Meklenburg und Fort Kalkreuth.

4) Vorgraben vor dem Leegenthor (sogenannte Kolck) bis zum Petershager Thor zur Holzlagerung.

C. Casematten-Miethen.

1) Casematte rechts unter dem Bastion Elisabeth zur Weinlagerung.

2) Souterrain unter der Courtine zwischen Bastion Luchs und Mottlau, zum Holzgelaß.

Der Termin zur Verpachtung dieser Gegenstände ist

den 13. März

auf dem Fortifikations-Bauhofe des Morgens um 9 Uhr anberaumt worden.

Pachtlustige belieben sich demnach den angesetzten Tag zur bestimmten Zeit einzufinden.

Danzig, den 1. März 1826.

Königl. Preuß. Fortification.

Auctionen.

Dienstag, den 7. März 1826, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Richter im Raum des Rehkopf-Speichers am Wasser dem Frauenthor gerade über belegen, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. in beliebigen Parthien versteuert verkaufen:

Einige Ballen Venet. Kümmel, extra feine und feine Pfropfen, ein Gebinde Zantsche Korinthen und ein klein Parthiechen Engl. gehämmerte Porter-Bouteillen.

Das zu Obra unter der Servis-No. 218. belegene zur Kaufmann Hohnfeldtschen Nachlaßmasse gehörige Grundstück, welches aus einem Wohnhause mit drei heitzbaren Stuben mit Gypsdecken, zwei Sommerstuben, Küche, Speisekammer, Boden und Balkenkeller und einem Hofe, worauf sich ein Kuh- und Pferdestall befindet, nebst einem Garten und kleinen Wiesenplatz besteht, soll durch den Unterzeichneten in dem hiezu auf

den 6. März 1826 Vormittags um 10 Uhr

angesetzten Termin öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Es werden daher Kauf- und Zahlungsfähige zu diesem Termin mit dem Bemerken eingeladen, daß die nähern Kaufbedingungen ebenfalls vollständig bei dem Unterzeichneten jederzeit zu erfahren sind. Danzig, den 16. Febr. 1826.

D. G. Barendt, Auctionator.

Donnerstag den 9. März 1826, Vormittags um 10 Uhr, sollen auf freiwilliges Verlangen des Hofbesitzers George Hensel in seinem Hofe zu Gute Herberge durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden in Preuß. Courant verkauft werden:

Pferde, Kühe, 2 eiserachsige Wagen, Schlitten, Pferdegeschirre, mehreres Nutzholz, wie auch das überflüßige Heu und Stroh.

Ferner: 3 große Arbeits- und 1 Spazierwagen mit Verdeck, 1 Spazier- und

2 große beschlagene Holzschlitten, 1 eiserner Pflug, 1 Paar Eggen, 1 Getreideharfe, und andere nutzbare Sachen mehr.

Der Zahlungs-Termin für hiesige sichere und bekannte Käufer wird bei der Auction bekannt gemacht. Unbekannte leisten aber sofort zur Stelle Zahlung.

Auch soll daselbst auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts die von andern Personen abgepfändeten Gegenstände gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant verkauft werden:

3 Pferde, 1 eiseraschsiger Wagen, 1 Hacken mit Eisen und unbeschlagene Räder, 1 alter Pflug u. s. w.

Freitag den 10. März 1826, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Karsburg auf dem sogenannten Küßnerschen Holzfelde am 2ten Steindamm gelegen, durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

Circa	50	Stück	4	Zoll	von	10	bis	40	Fuß	Brackbohlen,
—	200	—	3	—		6	-	20	dito	dito.
—	15	—	2	—		30			dito	Brackdielen.
—	300	—	$1\frac{1}{3}$	—		36	-	45	Fuß	Schauerdielen.
—	150	—	$1\frac{1}{2}$	—		30			dito	dito.
—	250	—	$1\frac{1}{2}$	—		20	-	21	dito	dito.
—	150	—	$1\frac{1}{2}$	—		18	-	21	dito	dito.
—	200	—	$1\frac{1}{2}$	—		14	-	16	dito	dito.
—	250	—	$1\frac{1}{2}$	—		12	-	14	dito	dito.
—	400	—	$1\frac{1}{2}$	—		6			dito	dito.
—	120	—	1	—		30	-	—		Futterdielen.
—	20	—	1	—		12	-	21		Futterdielen.

$50\frac{2}{3}$ Klafter 2 Fuß, $25\frac{2}{3}$ dito 3 -) Brennholz.

10 doppelte Ruthen Rund- uud mehreres Balkenholz.

Donnerstag, den 9. März 1826, Vormittags um 10 Uhr, soll in dem Keller des Stadtgerichtshauses an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Courant durch Ausruf verkauft werden:

1 Eimer $7\frac{1}{2}$ Quart Rumm incl. Versteuerung, 70 Lagerhölzer und 110 Oxhofte.

Dienstag, den 14. März 1826, und an den darauf folgenden Tagen wird durch die unterzeichneten Mäkler ein complettes Farbe-, Lackir-, Zeichnen- und Material-Waaren-Lager im Wege der Auction an den Meistbietenden ausverkauft werden, wovon das resp. Kunst- und Gewerbetreibende Publikum zur gehörigen Zeit sowohl in diesen Blättern als auch durch gedruckte Zettel näher in Kenntniß gesetzt werden soll.

Grundtmann und Richter.

Montag, den 20. März 1826 soll in dem Auctions-Lokale, Jopengasse sub Servis-No. 745. an den Meistietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Courant durch Ausruf verkauft werden:

An Silber: 1 silberne Taschenuhr mit schildpattnem Gehäuse, 6 silberne

Theelöffel, 1 paar silberne Schnallen. An Mobilien: Spiegel in mahagoni, polirten, nußbaumenen Rahmen, 1 Toilettspiegel im mahagoni Rahmen, 1 acht Tage gehende Harfen-Uhr, welche 16 Stücke spielt, eine 8 Tage gehende Tischuhr, mahagoni, gebeitzte und fichtene Secretaire, Commoden, Eck-, Glas-, Kleider-, Linnen- und Küchenschränke, Klapp-, Thee-, Wasch-, Spiegel- und Ansetztische, Sophas, mahagoni und gebeitzte Stühle mit Einlegekissen, Bettgestelle mit und ohne Gardienen, Betträhme, mehrere Kisten, wie auch mehreres Haus- und Küchengeräthe. An Kleider, Linnen und Betten, tuchene Mäntel, Ueber- und Klappenröcke, Hosen und Westen, 1 fein tuchene Pikesche mit Iltis gefüttert, Handtücher, Tafellaken mit Servietten, Bettlaken, Bettbezüge, Ober- und Unterbetten, Kissen und Pfühle.

An Porcellain: 1 weiß englisches Kaffee- und Thee-Service mit goldnen Blumen, Biergläser, Weingläser, Fayence-Schüsseln, flache und tiefe Teller, Desert-Messer mit elfenbeinernen Schaalen, Zinn, kupferne Casserollen, messingene Kessel, Theemaschinen, Casserollen, eiserne Bratenwender, Dreifüße, Bratpfannen, 1 Sack ordinair Rauchtaback nebst mehreren anderen Tabacken.

Verpachtung.

Das der Kirche zu Stüblau gehörige, 28 Morgen Ackerland soll künftigen Montag den 6. März Vormittags um 9 Uhr im Deichgräfen-Amte auf 3 nach einander folgende Jahre verpachtet werden.

Stüblau, den 28. Februar 1826.

Das Kirchen-Vorsteher-Collegium.

Zur diesjährigen Verpachtung der, der Kirche zu Praust gehörigen Hufe Land, wie auch ihrer 7½ Morgen Wiesen auf den Woyanowschen Vierteln belegen, imgleichen 19 Morgen ebendaselbst belegenen Pfarrlandes stehet den 30sten Vormittags 10 Uhr im Pfarrhause zu Praust Termin an, und werden Pachtlustige ersucht sich zahlreich einzufinden.

Praust, den 2. März 1826.

Das Kirchen-Collegium.

Sechs und ein halber Morgen Ackerland neben der Allee von der Stadt kommend links neben dem Harlasschen Grundstücke gelegen, sollen auf mehrere nach einander folgende Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu wir einen Termin auf

Freitag den 10. März d. J., Nachmittags um 3 Uhr

in unserer Anstalt angesetzt haben, woselbst Pachtlustige sich einzufinden belieben.

Danzig, den 2. März 1826.

Die Vorsteher des städtschen Lazareths.

Richter. Köhn. Saro. Braun.

Es soll der Grund und Boden der sogenannten ehemaligen Brebergs-Grundstücke sub No. 94. bis 98. und der Buchholzschen sub No. 99. und 100. hieselbst, welche circa 308½ □Ruthe culmisch enthalten, zur Viehhütung oder Beackerung auf 3 Jahre vom 7. April d. J. ab anderweitig verpachtet werden.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 18. des Intelligenz-Blatts.

Hierzu ist ein Termin auf

den 6ten d. M. Vormittags um 11 Uhr

in der Behausung des Kirchen-Vorstehers Herrn Fischer hieselbst angesetzt, zu welchem wir die resp. Pachtlustigen ersuchen, sich zahlreich einzufinden, und wird dem Meistbietenden die Benutzung des gedachten Grundes nach erfolgter Genehmigung Einer Königl. Hochverordneten Regierung vom 7. April d. J. ab sofort übergeben werden.

Alt Schottland, den 1. März 1826.

Der katholische Kirchen-Vorstand.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

☞ Das in der Tobiasgasse sub No. 1548. im guten baulichen Zustande befindliche Wohn- und Brandwein-Distillationshaus, worin sich ausser fünf freundlichen Zimmern, Küche, Keller, Hof und Boden auch noch die Geräthe zur Brandweins-Distillation befinden, steht für einen den jetzigen Zeiten angemessenen mäßigen Preis aus freier Hand zu verkaufen und kann auch erforderlichen Falls schon Ostern dieses Jahres zur gewöhnlichen Ausziehezeit bezogen werden. Das Nähere erfährt man in demselben Hause bei der Eigenthümerin eine Treppe hoch nach hinten.

Das am Vorstädtschen Graben Holzgassen-Ecke unter der Servis-No. 6. belegene in gutem baulichen Zustande befindliche Nahrungshaus, mit mehreren Stuben, Kammern, Küche, Keller, Böden, Gewürzladen und mehreren Kram-Utensilien, soll eingetretener Umstände halber zu Ostern rechter Zeit auf ein oder mehrere Jahre vermiethet werden. Auch steht dies Grundstück unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres hierüber Heil. Geistgasse No. 987.

Eingetretener Umstände wegen ist das Haus Altstädtschen Graben No. 1280. 81. mit 4 Stuben, mehreren Kammern, Schlachtstall, Einfahrt, Hofplatz, laufendem Wasser und mehreren Ställen, welches bisher als Fleischerhaus benutzt worden ist, sich seiner guten Lage wegen aber auch zu jeden andern Gewerbe, besonders für einen Fuhrmann eignet, aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermiethen und Ostern rechter Umziehezeit zu beziehen. Das Nähere hierüber erfährt man Altstädtschen Graben No. 1273. bei dem Fleischermeister Herrn Topp.

Das in Neuschottland belegene, ehemals dem Herrn Justiz-Commissarius Röpell zugehörte Grundstück, bestehend aus einem Herrschafts-Hause mit 6 heitzbaren Stuben, Küche, Keller u. s. w., einer Gärtner-Wohnung, einem Hintergebäude, massiven Pferde- und Viehstalle nebst Wagen-Remise und daran stoßendem Pflanzen-Conservations-Lokale und einem gut erhaltenen Garten, worin sich außer mehreren Wein-, Aprikosen- und Pfirsich-Stämmen auch andere Obstbäume von feiner Sorte, eine englische Anlage nebst Balkon u. s. w. befinden, soll

am 11. März d. J. des Nachmittags um 4 Uhr
an Ort und Stelle an den Meistbietenden verkauft werden, und werden dazu Kauflustige hiemit unter der Zusicherung eingeladen, daß nöthigenfalls ein bedeutender Theil des Kaufgeldes darauf stehen bleiben kann. Alle Gebäude sind übrigens, wovon sich jeder durch eigene Ansicht überzeugen kann, im besten baulichen Zustande.

Das Grundstück auf Pietzkendorf No. 6. mit einem großen Garten soll aus freier Hand gerufen werden, und ist der Termin auf
den 9. März, Vormittags um 9 Uhr
an Ort und Stelle angesetzt. Dem Meistbietenden soll im Termine das Grundstück zugeschlagen werden.

Es haften auf diesem Grundstück zur ersten Hypothek 1285 Rthlr. 64 Gr. Preuß. Courant, wovon 485 Rthlr. 64 Gr. Preuß. Cour. gekündigt sind und abgezahlt werden müssen. Es enthält ein herrschaftliches Wohnhaus mit 6 Zimmern nebst Hüner- und Holzställen und 2 Apartements; ein Gärtnerhaus nebst Kuhstall und 1 Apartement, einen Pferdestall nebst Wagen-Remise, einen sehr schönen Obstgarten von circa 4 Morgen culmisch, nebst einem Stück Lande zwischen den Bergen bei Brentau, und einem vor dem Grundstück befindlichen, mit einem 4½ Fuß hohen Stacketenzaun umgebenen Platz von 300 Fuß Länge rechts, 120 Fuß links und 60 Fuß Breite. Alle genannten Gegenstände befinden sich in gutem Stande.

In der Nähe des Fischmarktes steht ein gut ausgebautes Wohnhaus mit 8 Stuben, Pumpenwasser, geräumiger Stallung für 4 Pferde und besonderer Wagen-Remise, zum Verkauf, das sofort bezogen werden kann. Nähere Nachricht in der Böttchergasse No. 251. von dem Oeconomie-Commissarius Zernecke.

A u c t i o n.

Zu der angekündigten Auction den 20. März 1826 im Auctions-Locale Jopengasse sub Servis-No. 745. kommen folgende Gegenstände zum Verkauf;

An Silber: silberne Tisch- und Spiel-Leuchter, Zuckerkörbe, Zuckerzangen, Vorlegelöffel, Eßlöffel, Theelöffel, Punsch- und Frikaßee-Löffel, Schmand-, Zucker- und Papplöffel, Zuckervasen mit blauem Glase, Untersatz zum Theepott, Fischspohn, Schmandlöffel, Zuckerlöffel, Wachsstockgestell, Theesieb, Salzfäßchen, Sporen und Knöpfe. An plattirte Sachen: 1 Engl. plattirte Kaffeekanne in Form einer Vase, Theepott, Schmandkannen, inwendig vergoldet, Bouteillen-Untersätze, Plattmenage mit blauen Gläsern in Form eines Tempels, Brodkörbe, Spielleuchter, Zuckerbehälter, Plattmenagen. An Mobilien: 1 mahagoni Theetisch aus vollem Holz, 1 krystallner Kronleuchter, Theebretter, 1 bronzene plattirte Theemaschiene, mahagoni u. gestrichene Eß- und Klapptische. An Zinn, Messing, Blech- und Eisenwerk: messingene Kaffee- und Thee-Maschienen, Blaker, Comptoir-Leuchter mit Schirm und Dampfer, Schreibepult-Leuchter, Lichtform, Pletteisen mit stählernen Boden und 2 Bolzen, 1 blechene lackirte Lampe in Form einer kleinen Urne, 1 lackirtes großes Theebrett, zinnerne Teller, Schüsseln, Wärmflaschen, Theeflaschen, Engl. geschliffene Karafinen, Wein-, Bier-, Champagner- und Blumengläser, 30 Engl. fayence Blumentöpfe mit Untersätze. An Linnen: 1 großes gezogenes und damascirtes Tisch-

tuch $5\frac{1}{2}$ Ellen lang und 4 Ellen breit mit 24 dazu gehörigen Servietten, 1 großes dito 6 Ellen lang und $3\frac{1}{4}$ Ellen breit und 18 dazu gehörigen Servietten, 1 dito dito Tischtuch $5\frac{1}{2}$ Ellen lang und $3\frac{1}{2}$ Ellen breit mit 12 von $\frac{6}{4}$ Ellen lang und breiten Servietten.

Verkauf beweglicher Sachen.

F. Maria Farina, ältester Distillateur des ächten Eau de Cologne in Cölln am Rhein No. 4711. zeigt hiemit an, daß er in Danzig keine andere Niederlage seines Fabrikats als in der Modenhandlung Kohlengasse No. 1035. besitzt, wo dasselbe einzig und allein, und nur zur Bequemlichkeit der resp. Abnehmer auch im Königl. Intelligenz-Comptoir in der anerkannten Güte und Aechtheit zu feststehenden Preisen zu haben ist:
die Kiste von 6 Flaschen zu 2 Rthl. 15 Sgr.
die einzelne Flasche 15 Sgr.

Prauster trocken büchen Brennholz, der Schäfereische Klafter zu 108 Kubikfuß à 5 Rthl. 20 Sgr. frei vor des Käufers Thür. Bestellungen hierauf werden angenommen bei Herrn J. W. Oertell am hohen Thor No. 28.

Ein B. Klarinet mit A. Stück und Elfenbein ausgelegt, mit 17 Klappen, ist billig zu verkaufen am Ketterhagischen Thor. No. 112. eine Treppe hoch.

Aecht englische Universal-Glanz-Wichse

von G. Fleetwordt in London,

welche ihrer vorzüglichen Eigenschaften wegen nichts zu wünschen übrig läßt, wovon sich hinlänglich die resp. Abnehmer bisher überzeugt werden haben, ist fortwährend in Krucken von $\frac{1}{4}$ Pfund à 6 Sgr., womit man mehrere Monate ausreicht, nebst Gebrauchs-Anweisung im Königl. Intelligenz-Comptoir und in der Handlung Kohlengasse No. 1035. zu haben. Die Herren Schuhmacher welche 10 Krucken und darüber auf einmal nehmen, erhalten 10 pro Cent Rabatt.

Wasserdichte seidene Hüte

mit Mailänder Felbel überzogen, werden nach dem schönsten und geschmackvollsten Façon beim Unterzeichneten zu dem billigen Preise von 3 Rthl. 8 ggr. angefertiget, jeder gefällige Käufer wird bei näherer Besichtigung sich von deren Dauerhaftigkeit die bei meinen Hüten in der wasserdichten Unterlage besteht, überzeugen; auch werde ich die von mir gekauften Felbel-Hüte, beim Verbrauch auf Verlangen für einen billigen Preis wieder faconiren und repariren. Zugleich empfehle ich einem geehrten Publiko meine Filzhüte, die ich zu verschiedenen Preisen in sehr schönen Facons anfertigen lasse.

Friedr. Wilh. Sieburger,
Hut-Fabrikant Poggenpfuhl No. 261.

Ich erhielt von der Frankfurter Messe folgende Waaren, die ich dort zu meinem neuen Etablissement persönlich eingekauft habe, als:
Moderne Cattune und Ginghams in allen Breiten zur größten Auswahl, Stuffs, Merinos, Bombasins, Bombazetts, Meubel Mohrs, Cambrics, Bastards,

Gardienen-Jacconetts, große Umschlagetücher und Shawls, englische Tischdecken in allen Farben, Kaffee-Servietten, moderne Halbseidenzeuge, englische Damenstrümpfe, aptirte Kleider, ächte ostindische Basttücher, moderne Westenzeuge, Serge de Berrys, Satin Turques, Satin grees, Gros de Berlins, Leventine, Piquee, Bettdecken, feine Circassien-Tücher und noch sehr viele andere Artikel für Herren und Damen. Indem ich hiermit einem geehrten Publiko die reellste und billigste Bedienung versichere, zweifle ich nicht, daß ein Jeder auch jetzt unter meiner eigenen Firma meinen Laden wie immer befriedigt verlassen wird; auch ist bei mir jederzeit englisches Haartuch zu Stühle à 16 Sgr., zu Sophas à 22 Sgr. und auch $\frac{6}{4}$ breites Haartuch zu haben.

F. L. Fischel,
Heil. Geist- und Kohlengassen-Ecke No. 1016.

Der beliebte englische Paruckentaback No. 1. frei von allem Staub, sowohl in Pfunden als auch los gewogen zu $7\frac{1}{2}$ Sgr pr. Pf., Paruckentaback No. 2. zu $6\frac{1}{2}$ Sgr., fein gekorbener Virginer und Marylönder Stengeltoback prima Sorte zu $5\frac{1}{2}$ Sgr. Maryländer Taback zu $10\frac{1}{2}$ Sgr., extra fein gelber zu 14 Sgr. Maryland Kanaster zu $11\frac{1}{2}$ Sgr. Königin von England zu $9\frac{1}{2}$ Sgr. Wagstaff zu 20 Sgr. Dash zu 20 Sgr. Var. Kanaster zu 20 Sgr. werden in ganzen und halben Pfunden verkauft bei

F. G. Schellwien,
Breitegasse No. 1203.

Biergläser, Schnapsgläser, Karafinen, Fläschchen rc. vor verschiedener Größe und Form von gewöhnlichem weißen Glase werden zu billigen Preisen verkauft bei F. G. Schellwien, Breitegasse No. 1203.

So eben erhielt ich eine bedeutende Parthie neuer Waaren, welche ich in Hamburg, Berlin und Frankfurt selbst eingekauft habe, und welche sich durch Mannichfaltigkeit, vorzügliche Güte und billige Preise vortheilhaft auszeichnen, daher ich selbige Einem resp. Publiko bestens empfehlen kann.

F. W. Faltin,
Hundegasse No. 263.

Peter F. E. Dentler jun., kurzer Galanterie- und Stahlwaaren-Händler, 3ten Damm No. 1427. zeigt seine Zurückkunft von der Frankfurter Reminiscere-Messe ergebenst an und bemerkt, wie er dieses Mal unter sehr vielen andern Gegenständen nachstehende zu ganz besonders billigen Preisen verkauft, als: alle Gattungen neuester Arbeitskörbchen von Stahl, Drath und Leder, goldene Uhrhaken mit ächten Steinen, die größte Auswahl horner und Patent-Schildpatt Damenkämme, französisch papierne und poliert hölzerne Nähkästchen, Tischuhren, stählerne und plattirte Nähschrauben, alle Gattungen Perlen und Kreuze, stählerne und broncene Arbeitsbeutel und Geldbörsen-Bügel, stählerne und seidene modernste Gürtel, Rasier-, Vorleg-, Tisch-, Taschen-, Instrument-, Feder- und Radier-Messer, alle Gattungen Scheeren englischer Fabrik, Brillen, Perspective, Hohlspiegel rc., Brieftaschen, Zahnbürsten, lackirte Waaren, als: Theebretter, Leuchter, Schreibzeuge, Zucker- und Tabacks-Kasten, Spucknäpfe rc., Liverpool-, Astral- und Studier Lampen, letztere von 1 Rthl. pr. Stück an, Hosenträger in größter Auswahl. An Goldwaaren: Tuchnadeln, Ringe, Ohrringe, Pettschafte,

Uhrschlüssel mit ächten Steinen, Uhrketten, Perlschlößchen rc., Schildpatt und alle andere Gattungen Tabacksdosen, plattirte Wachsstockbüchsen, das größte Lager englisch vergoldeter und versilberter Rock-, Westen- und Mode-Knöpfe zum Fabrikpreise, **indem Tauschgeschäfte auf Bernstein ihm zu Erlangung so billiger Waare im Allgemeinen verhilft.** Siegellack, Reißzeuge und Zirkel, silberne und beinerne Nadelbüchsen, gehäkelte, stählerne und Perlen-Geldbörsen, goldene, vergoldete, stählerne, haarne Perl-Armbände, Goldperlen, silberne Strickbesteche, Scheeren, Fingerhüte, Zahnstocher rc., Stahlkämme. Alle Gattungen wohlriechende Seife, als Mandel-, Jerusalemmer- und Napoleon à 5 Sgr. Transparent- 4 Sgr., Windsor- und Palm- à 2½ Sgr. pr. Stück, beim Dutzend billiger, Tuschkästchen à 2½ Sgr. pr. Stück, 4kantige schwarze Kreide à 4 Sgr. pr. Dutzt, und 1½ Rthl. pr. Kiste, runde à 8 Sgr. pr. Dutzend. Alle Gattungen Pfeifenröhre im geschmackvollsten Berliner Facon, ein Drittheil billiger wie die hier gefertigten und viel sauberer von Elfenbein, Ebenholz, Pfefferrohr rc., Brennmaschinen, Porcellain, Tassen, plattirte Sporen. **Alle Gattungen Spielsachen zu jedem Preis.** Kindermappen von Leder und Pappe rc., ferner alle Gattungen Eisenwaaren zum englischen Fabrikpreise, als Feilen, Sägen, Bohrer, Hammer, Hobel- und Stemmeisen, Zangen, Schrauben rc.; ferner alle Gattungen bronce Verzierungen und Rosetten auf Meubeln. Endlich sein selbst fabrizirtes hinlänglich bekanntes Eau de Cologne à 7½ Sgr. pr. Flasche und bittet unter Versprechung der reelsten Bedienung um gütige Abnahme.

Wiener seidene und Natur-Locken erhielt direkt und verkauft zu billigsten Preisen Peter F. E. Dentler, dritten Damm No. 1427.

Die so schnell im Weihnachten vergriffen gewesenen **Nürnberger und Baseler Lebkuchen** sind wieder eingegangen und werden zu denselben Preisen verkauft bei Peter F. E. Dentler, dritten Damm No. 1427.

Von Paris, Berlin und Frankfurt

erhielt ich Maroquin, Zephir, Dianen und andere seidene Damen-Gürtel, seidene Samoyedentaschen, Maroquin-Körbe a la gardinière, lange und kurze lederne Handschuhe, ein großes Sortiment Strick- und Goldperlen, mehr denn 500 Farben Berliner Tapezerie-Wolle, Häkel- und Tapezerie-Seide, neue Sorten seidener und wollener Schnüre und Besätze, die neuesten Mustern Gardienen-Frangen, geschmackvoll gewählte Tapezerie- und Stickmuster in Couleurt und schwarz neuester Art, und mehrere andere Waaren, die ich Ew. geehrten Publiko zu den möglichst billigsten Preisen offerire. C. B. Sutherland, Langgasse No. 525.

Hundegasse No. 322. ist ein tafelförmiges Pianoforte mit 5½ Oktaven in sehr gutem Zustande und von einem sehr guten Ton, unter sehr annemlichen Bedingungen zu verkaufen. Auch ist daselbst ein 2thüriges großes nußbaumenes Kleiderspind zu verkaufen.

Von der eben beendigten Frankfurter Messe erhielt ich unter andern Gegenständen auch seidene Locken, Gaze, Gazehauben, Tapisserie- und Häkelseide, Stückband, Wolle, Strickbaumwolle, Drathkörbchen, so wie Handschuhe von verschiedenen Gattungen, weshalb ich um geneigten Besuch bitte und zugleich noch einige vorräthig geschmackvoll aptirte Kleider und fein gemusterten Jackonett so wie faconirte und glatte seidene Bänder aller Art zur Auswahl empfehle.

Louise Gerlach, Wwe.
Lang- und Beutlergassen-Ecke.

Durch einen äußerst vortheilhaften Einkauf in der so eben beendigten Frankfurter Messe bin ich in den Stand gesetzt die modernsten Schnitt- und Modewaaren zu den billigsten Preisen verkaufen zu können. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

J. E. Lövinson,
Heil. Geist- und Schirrmachergassen-Ecke.

Da das in diesem Jahr sehr gute trockene büchene Rundholz so bedeutenden Absatz gehabt, das jetzt nur noch eine kleine Quantität vorhanden ist, so wird selbiges, um damit aufzuräumen den Klafter zu dem heruntergesetzten Preise von 4 Rthl. 20 sgr. frei vor des Käufers Thür geliefert. Bestellungen werden angenommen beim Gastwirth Herrn Ruth neben der Hauptwache im weißen Löwen. Eben daselbst sind alte Ziegel, in Stücke 2 auf einen gerechnet, das Tausend zu 6 Rthl. 20 Sgr. frei vor des Käufers Thür zu haben.

Vor dem hohen Thore No. 474. sind alte Dachpfannen und Ziegeln billig zu verkaufen.

Eine Parthie von 12 Achtel großen Bausteinen und 22 Achtel kleinen Brücksteinen sind zu billigem Preise zu verkaufen, und zu erfragen beim Gerbermeister Nasedy, wohnhaft am Altstädtschen Graben No. 384.

Ein schöner englischer Kamin ist billig zu verkaufen, Berholdsche Gasse No. 438.

Die Manufaktur-Waarenhandlung Langgasse No. 407. dem Rathhause gegenüber empfiehlt ihre von der Frankfurter Messe in den neuesten Mustern erhaltene Waaren, bestehend in blauschwarzen Levantin, coul. Halbseidenzeugen, Cotée Palis, Stuffe, Kattune, Ginghams, Doppelsegel (zu Betteinschüttungen) vorzüglich schöne schwarz seidene, so wie Cendrillons-Tricot, Barege, Jacquard, Flor- und diverse andere Sorten Tücher und Westenzeuge zu äusserst billigen Preisen.

Unter meinen neuen Waaren empfehle ich besonders alle Sorten Kleiderzeuge in Gros de Russie, Popolinet, Pieplin broche, Crepins, Stoff moche, alle Farben glatte und gestreifte Stuffs und Bombasins, Chaconet, Circasien, lange Shawls, und Tücher in Bourre de Soie, Casinet, Flor imperial, Brillantines, Puplin jagt, die modernsten Westen- und Hosenzeuge, seidene Herrenhüte von 2 Rthl. 20 Sgr. ab, alle Farben Knabenhüte, so wie ein sortirtes Lager englisch lackirter Zinn- und Blechwaaren.

J. E. Lövinson,
Heil. Geist- und Schirrmachergassen-Ecke.

Vermiethungen.

Im Poggenpfuhl No. 390. ist die Hange-Etage an anständige ruhige Damen zu vermiethen.

Durch eingetretene Umstände sind in der Breitegasse No. 1193. zwei Stuben vis a vis, auf demselben Flur eine Küche, Bodenkammer, Holzgelaß im Keller und ein Apartement an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Zwei Stuben, eine Kammer und Boden nebst Küche, Keller und Holzgelaß sind noch in der Mittel-Etage Langgasse No. 529. an ruhige Bewohner zu vermiethen. Das Nähere darüber in demselben Hause in der Unterstube von 10 bis 12 Uhr zu erfragen.

In Schwabenthal bei der Wittwe Juncker sind Zimmer und Wagenremise zum Sommer-Vergnügen an ruhige Herrschaften zu vermiethen.

Langgasse No. 1999. sind zwei Stuben nach vorne nebst Küche, Keller und Boden vom 1. Mai an ruhige Bewohner zu vermiethen. Nähere Nachricht Wollwebergasse No. 542.

Der Krug in Klein-Walddorf nebst Stall für 6 bis 8 Kühe, Heuboden und Wagenremise, auch 10 bis 15 Morgen Land, sind zu Ostern zu vermiethen. Nähere Nachricht Böttchergasse No. 251.

Breitegasse No. 1192. ist ein auf der Sonnenseite sehr freundlich gelegener Saal von Ostern rechter Ziehzeit an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen.

Hopengasse No. 745. sind 4 Stuben an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Ersten Damm No. 1127. ist eine Obergelegenheit aus 2 bis 3 freundlichen Stuben, nebst eigener Küche bestehend, zu Ostern d. J. zu vermiethen. Das Nähere Schnüffelmarkt No. 639. zu erfragen.

Heil. Geistgasse No. 762. ist ein Saal und eine Stube mit oder ohne Meubeln an einzelne Herren monatlich oder halbjährig zu vermiethen.

In dem Hause Schüsseldamm No. 1100. sind 2 anständige Stuben nebst Küche und Kammer zu vermiethen und nöthigenfalls gleich zu beziehen.

Breitegasse No. 1191. ist zu Ostern d. J. ein Vorderhaus mit 6 Zimmern und allen Bequemlichkeiten billig zu vermiethen. Das Nähere Hundegasse No. 346.

Am Ketterhagschen Thor No. 105. A. sind zwei neben einander sehr angenehm belegne dekorirte Zimmer zu Ostern rechter Ausziehezeit d. J. an einzelne Personen zu vermiethen, auch wird dem Miether zugleich der Eintritt in den am Hause befindlichen Garten gewährt. Nähere Auskunft giebt der Geschäfts-Commissionair Fischer, Brodbänkengasse No. 659.

Heil. Geistgasse No. 923. ist eine Ober- und eine Untergelegenheit, jede mit 2 Stuben nnd eigener Küche zu vermiethen.

Hundegasse No. 280. sind 2 Stuben gegen einander zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

Ankerschmiedegasse No. 177. ist eine meublirte Stube an einzelne Personen zur rechten Ziehzeit zu vermiethen.

Buttermarkt No. 436. stehen einzelne Zimmer mit oder ohne Meublen sogleich, so wie ein Familien-Local zu rechter Zeit zu vermiethen.

Da ich Willens bin meinen in guter Nahrung stehenden Gewürzladen in dem Hause Langgasse No. 363. nebst Kram-Utensilien, Waarengelaß und Keller auf mehrere Jahre zu vermiethen, so ersuche ich hierauf Reflektirende sich ehestens bei mir zu melden. August Olßewski.

In dem Hause Hundegasse No. 262. ist die belle Etage, bestehend aus einem Saal und 3 aneinanderhängenden Stuben, nebst Küche, Speisekammer und Keller, zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Brodtbänkengasse No. 701 ist eine Stube nach vorne, vom 1sten May ab, zu vermiethen. Näheres daselbst drei Treppen hoch.

Pfefferstadt No. 260. sind 2 lebhafte Stuben nebst Schlafkabinet und Bedientenstube mit und ohne Meublen, auch ein Stall auf 3 Pferde an einzelne Herren zu vermiethen.

Das auf dem Schulzen-Grundstücke zu Ohra neu erbaute Haus ist zu vermiethen. Nähere Nachricht Hundegasse No. 248. bei Aug. Höpfner.

Pfefferstadt No. 236. ist die Untergelegenheit mit 2 geräumigen Zimmern und einer Hangestube, Kammer, eigener Küche, Keller, Hofplatz, Apartement u. Boden, wie auch ein einzelnes Zimmer mit Seitenkabinet, kleinem Heerd u. Holzgelaß von Ostern d. J. zu vermiethen. Das Nähere nebenbei im Eckhause Vormittags.

☞ Ein Gartenhaus im besten Zustande, an einem angenehmen Platze zwischen den Thören gelegen, darinnen 6 bequeme gute Stuben, 2 Küchen, 1 Back- und Bratofen nebst einem Garten, worinnen mehrere feine Obstbäume u. s. w. sich befinden, ist zu vermiethen. Das Nähere davon im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Lotterie.

☞ **Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti,**
Brodbänkengasse No. 697.

sind sowohl Kaufloose zur 3ten Klasse 53ster Lotterie, als auch Loose zur 76sten Königl. kleinen Lotterie für die planmässigen Einsätze zu bekommen.

Kaufloose zur 3ten Klasse 53ster Lotterie, und Loose zur 76sten kleinen Lotterie, sind in meinem Lotterie-Comptoir Langgasse No. 530. zu haben.
Rotzoll.

Das viertel Loos von No. 63515. Litt. D. zur 3ten Klasse 53ster Latterie ist in unrechte Hände gekommen und wird zurück erbeten. Der darauf etwa fallende Gewinn kann nur dem rechtmäßigen Eigenthümer bezahlt werden.
Rotzoll.

Ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 3ten Klasse 53ster Lotterie, sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir Heil. Geistgasse No. 994. zu haben.
Reinhardt.

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 18. des Intelligenz-Blatts.

Vermiethungen.

In Heiligenbrunn ist eine Wohnung mit 2 Stuben, Küche und Boden zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere 2ten Steindamm No. 386.

In der Brodbänkengasse ist eine Stube unten nebst Hof, eigener Küche, Speisekammer und Holzstall, zu vermiethen, nnd Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nachricht auf der Langenbrücke in der Krambude No. 48.

Zur Vermiethung des Hauses Holzgasse No. 26., welches 5 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, Boden und Kammer, Keller, Hof und Apartement enthält. und Ostern rechter Ziehzeit bezogen werden kann, steht ein Termin auf

den 13. März d. J. Vormittags 10 Uhr

in der Sakristei der St. Trinitatis-Kirche an, wozu Miethslustige hierdurch eingeladen werden.

Das Kirchen-Collegium zu St. Trinitatis und St. Annen.

Brodbänkengasse No. 698. ist die Hange-Etage wie auch Saal und Gegenstube nebst Küche, Keller und Boden zu vermiethen und zu Ostern rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Literarische Anzeige.

Binnen Kurzem wird in meinem Verlage erscheinen:

Napoleon's Leben

von

Walter Scott,

übersetzt und mit historischen Erläuterungen begleitet

von

Herrn Consistorial-Rath Dr. Blech

Sechs bis acht Bändchen in Taschenformat.

Jedes Bändchen kostet im Subscriptionspreis sauber geheftet 6 gGr. oder 7½ Sgr.

Das Werk wird auf schönem weißen Rosen-Median mit derselben aber ganz neuen Schrift, und in demselben Format wie meine Ausgabe der Scottschen Romane gedruckt werden, und da der erste Band des Originals in Edinburg so eben erschienen ist, so kann das Publikum auch recht bald dem Erscheinen des ersten Bandes dieser Uebersetzung entgegen sehen.

Bestellungen wolle man gefälligst recht bald einreichen. Eine Subscriptions-Liste liegt in meiner Handlung vor, alwo auch ausführliche Ankündigungen ausgegeben werden. Fr. Sam. Gerhard.

Dienstgesuche.

Es wird auf dem Lande 7 Meilen von Danzig, zwischen Neustadt und Putzig, bei zwei Töchtern von 13 und 6 Jahren, und einem Knaben von

8 Jahren, eine Erzieherin gesucht, welche zu Ostern d. J. die Condition antreten kann. Als Hauptbedingung wird aufgestellt, daß dieselbe in allen wissenschaftlichen Gegenständen sowohl, als auch besonders in Musik und Gesang, so wie in weiblichen Handarbeiten ganz gründlichen Unterricht ertheilen kann. Wer hierauf zu rücksichtigen geneigt seyn sollte, wird ersucht, sich im Poggenpfuhl No. 188. persönlich zu melden, und die näheren Bedingungen zu verabreden.

Ein chemischer Brauermeister, welcher die Brennerei nach dem Apparate des Herrn Pistorius in Berlin vorgestanden hat, und die vortheilhaftesten Zeugnisse seiner Kenntnisse aufweisen kann und auch gerne bereit ist, den Herren Brennerei-Besitzern den so vortheilhaften und wichtigen Betrieb dieser Brennerei bekannt zu machen, sucht ein Unterkommen. Wer ein solches Subjekt wünscht, kann sich unter der Adresse F. K. im Königl. Intelligenz-Comptoir melden.

Ein Lust- und Kunstgärtner aus der Schweiz, mit den besten Zeugnissen in Hinsicht seiner Fähigkeit als auch seiner moralischen Führung versehen, ist jetzt von Wien hier, um eine Bedienung als Gärtner zu erlangen. Sein Aufenthalt ist Schnüffelmarkt No. 629.

Todesfälle.

Gestern um halb 3 Uhr Nachmittags raubte mir der Tod meinen ältesten, innigst geliebten, hoffnungsvollen Sohn, den Kandidaten der Theologie, Friedrich Julius, im 22sten Lebensjahre am Scharlachfieber. Diese Anzeige widme ich meinen Verwandten und allen Gönnern, Freunden und theilnehmenden Bekannten des Verstorbenen, mit der Bitte meinen gerechten Schmerz nicht durch Beileidsbezeigungen zu mehren. Juliane Dorothea, verw. Zander,

Danzig, den 1. März 1826. geb. Lefas.

Heute früh um 2 Uhr starb mein mir unvergeßlicher lieber Mann, der Nagelschmidt-Meister Joh. Heinr. Fischer im seinem 39sten Lebensjahre, nach schweren Leiden an Brustkrämpfen. Dieses für mich betrübte Ereigniß zeige ich unsern Verwandten und Freunden mit Verbittung aller Beileidsbezeigungen ergebenst an. Anna Maria Fischer,

Danzig, den 3. März 1826. geb. Wruck.

Nach 13tägigen Leiden der Kopfentzündung entschlief zum bessern Erwachen am 26. Februar Morgens um 3 Uhr unsere innigst geliebte und einzige Tochter Rosalie Amalie Theresia im 17ten Monate ihres Lebensjahres. Dieses zeigen wir unsern Freunden und Bekannten ergebenst an. C. G. Bollwahn.

D. S. Bollwahn, geb. Havenstein.

Verlorne Sachen.

Freitag den 24sten d. M. Abends zwischen 5½ und 6 Uhr ist auf dem Wege vom breiten Thor durch die Hundegasse nach Langgarten ein Armband verloren gegangen. Drei massiv goldene Ketten bilden das Band, und das Schloß desselben, ebenfalls aus Gold, ist mit 9 Rosensteinen, in sternartiger Einfassung verziert. Der Finder des beschriebenen Gegenstandes wird ersucht, selbigen gegen eine angemessene Belohnung breite Thor, Weinhandlung No. 1935. abzugeben.

Conzert in Jeschkenthal.

Meinen resp. Gästen mache ich hiemit ergebenst bekannt, daß die Prager Musici vor ihrer Abreise Sonntag den 5. März Nachmittags noch ein Conzert in meinem großen Saale geben werden, wozu nochmals ergebenst einladet.

Jeschkenthal, den 2. März 1826. Schröder.

Einladung.

Zum letzten Tanzvergnügen in der Ressource Geselligkeit Sonnabend den 11. März um 7 Uhr Abends, ladet ergebenst ein. Die Comitee.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Das am 26sten v. M. Abends auf der Altstadt ausgebrochene Feuer vernichtete mir den Erwerb langer mühseliger Dienstjahre, in einem aufgemachten Bette und einiger Wäsche bestehend. Wenn gleich der Werth davon nur geringfügig seyn mag, war er mir doch äußerst wichtig, da ich als Dienstbotin solchen von einem begreiflich mäßigen Lohn in eilf Dienstjahren erspart hatte; wozu mir keine Aussicht mehr bleibt. Ich bin elternlos und ohne alle Stütze. Diese Habe war die einzige meines beschränkten Geschickes, auf welche sich in Krankheitsfällen, im Alter, oder im glücklichen Familienstande meine Hoffnung stützte. Mit ihr schwand der Schimmer meines vermeinten Glücks. Edle Bewohner Danzigs! Sie segneten so manchen Unglücklichen reichlich mit ihrer Hülfe. Meinem Unglück abzuhelfen bedarf es nur wenig. Eine kleine Gabe zur Anschaffung dieses Hausbedarfs, ersetzt sehr bald den Verlust und hebt den trauernden Sinn zum neuen Glück und Vertrauen. Herr Novak, Wirth in der Ressource am Fischerthor wird die mir etwa zuzuwendende Gabe gefälligst annehmen. Dankbar werde ich solche in diesen Blättern anzeigen.

Anna Maria Brunikowski.

Feuer-Versicherung.

Bestellungen zu Versicherungen gegen Feuersgefahr für die Berliner Feuer-Versicherungs-Anstalt werden angenommen in unserm Comptoir Langenmarkt No. 431. *P. J. Albrecht & Co.*

Die Direction der Aachener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft hat den Unterzeichneten zum Haupt-Agenten für Danzig und die Umgegend ernannt.

Die genannte Gesellschaft versichert fast alle verbrennbare Gegenstände, auch Waaren während des Landtransports gegen Feuerschaden. Die Versicherungs-Bedingungen sind loyal und die Prämien sehr mäßig. Der Unterzeichnete giebt die vollständigste Auskunft und nimmt Versicherungen an. Val. Gottl. Meyer.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät Ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem langen Markt No. 498. Mittwochs und Sonnabends Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Versicherungen gegen Feuers- und Strohmgefahr werden für die 5te Hamb. Assecuranz-Comp. angenommen Hundegasse No. 278. von

Jn. Ernst Dalkowski.

Versicherungen gegen Feuers- und Strohmgefahr werden für die zweite Hamburger Assuranz-Compagnie angenommen, Langenmarkt No. 491. von C. H. Gottel.

Die Feuer-Versicherungs Bank in Gotha

übernimmt die Assuranz auf Grundstücke, Waaren, Getreide, Mobilien rc. zu billigen Prämien, und zahlt, nach Deckung aller Brandschäden, am Ende jedes Jahres den Ueberschuß an die versichernden Theilnehmer zurück. Bestellungen werden angenommen in der Jopengasse No. 729. bei Stobbe & von Ankum.

Oeffentlicher Dank.

Einer Wohllöbl. Feuer-Deputation statten wir, bei dem in der Nacht vom 26sten bis 27sten vorigen Monats, in der Weißmünchen-Hintergasse ausgebrochnen Explosions-Brandfeuer, für ihre wohlbekannte und zweckmäßige Anordnug bei Löschnung des Feuers, wie auch einem Wohllöbl. Rettungs-Verein, die bereit da standen, unsere Habe vor den verheerenden Flammen zu retten, den herzlichsten Dank ab, nebst allen zum Feuer gehörigen Mitbürgern, auch allen getreuen Nachbaren, insbesondere dem Schlossermeister Babst, und den Zimmergesellen Bornack, und andere mehr, welche bei der ausgebrochenen Flamme, keine Gefahr scheuten, unsere Hinter-Häuser vor dem ganz unnatürlich heftigem Feuer zu beschützen. Gott sey Vergelter aller dieser guten Thaten. Die Gebrüder Schmidt.

Vermischte Anzeigen.

Obgleich es meinen hochzuverehrenden Kunden nicht unbekannt ist, daß ich meinen Wohnort in das neuerbaute grüne Haus neben der Kirche verlegt habe, unterlasse ich nicht es nochmals sowohl meinen sehr werthen Kunden wie auch Ew. resp. Publiko ergebenst anzuzeigen, daß ich auch hier meine Handthierung fortsetzen werde, und da dieser Bleichplatz sehr gut und sicher eingerichtet, wie auch mit gutem Radaunenwasser versehen ist, so werde ich mich nicht allein bemühen so fort zu fahren, sondern da es mir die Umstände erlauben, werde ich mit aller Anstrengung suchen so viel wie möglich meine Arbeit zu verbessern. Ich bitte alle Herrschaften, welche Zeuge aller Art zu bleichen haben, um gütigen Zuspruch. Bestellungen an mich werden so wie gewöhnlich bei Herrn Gamm in der Hundegasse, wie auch bei Herrn Gamm im breiten Thor angenommen.

Samuel Meltzer, Bleicher in Ohra neben der Kirche.

☞ Im St. Elisabeth-Hospital No. 22. werden Mull-Hauben und Tullstriche billig und gut gewaschen und zusammengesetzt.

Ein unverheiratheter Oekonom, der die Landwirthschaft gründlich erlernt und während 12 Jahren rühmlichst vorgestanden hat, die erforderlichen Kenntnisse von den Brau- und Brennereien, so wie auch vom Schreibefach besitzt und die besten Zeugnisse seiner guten Führung darthun kann, sucht vom 1. April d. J. ab

oder auch früher ein Unterkommen als Wirthschafter auf einem wo möglich etwas bedeutenden Gute. Nähere Auskunft deshalb wird ertheilt Heil. Geistgasse No. 783. Korkenmachergassen-Ecke.

Sonntag, den 5. März, wird Abends im Raths-Weinkeller, bei Erleuchtung mit Argandschen Lampen von den hier noch anwesenden Bergleuten wiederum eine musikalische Unterhaltung unentgeltlich statt finden, und um jedem unanständigen Besuch vorzubeugen — wird beim Entrée von jedem Herrn — die Damen frei — ein Billet zu 5 Sgr. eingelöset, welches beim Buffet für denselben Werth in Zahlung gilt.

Zum Beschluß der diesjährigen Wintervergnügungen wird im Cassino annoch statt finden:
Mittwoch am 15. März: Eilfte Unterhaltung und Tanz.
Donnerstag, am 30. März: Bal paree.
Danzig, den 2. März 1826.
Die Vorsteher der Cassino-Gesellschaft.

Mittwoch den 8. März wird das 4te und letzte Conzert und Tanzvergnügen in der Ressource zum freundschaftlichen Verein statt finden. Der Anfang ist halb 7 Uhr, welches den resp. Theilnehmern hiemit ergebenst bekannt gemacht wird. Die Comité.

Da uns Budenbesitzern der bis jetzt geführte Betrieb des Bierausschenkens in den Buden an der grünen Brücke untersagt worden ist, so sehe ich mir genöthiget die meinige daselbst No. 5. zu irgend einem andern Behuf zu vermiethen, lieber zu verkaufen. Der jährliche Grundzins an der Kämmerei dafür beträgt 5 Rthl. 22 Gr. 6 Pf. Auch sind bei mir noch mehrere gute Lagerfässer käuflich zu haben. L. Jenin, Brauer, Pfefferstadt No. 234.

Ein im Rechnungs- und Kassen-Fach geübter und erfahrner Mann der auf Verlangen auch Caution zu leisten im Stande ist, wünscht entweder ein für ihn passendes Engagement oder auch nur die Führung kaufmännischer Bücher und anderer Rechnungs-Sachen gegen ein festgesetztes Honorar zu übernehmen. Hierauf Reflektirende belieben sich gefälligst schriftlich an ihn unter der Adresse A. B. C. im Königl. Intelligenz-Comptoir abgegeben' zu melden.

Vom 24. Febr. bis 2. März 1826 sind folgende Briefe retour gekommen:
1) Walter à Müggenhall. 2) Wechs à Carleau. 3) Neubauer à Praust. 4) Ziegler à Schönwiese. 5) Schwartz & Möws a Felde. 6) Jähn à Eisleben. 7) General-Commission à Marienwerder. 8) Ludwig u. 9) Eichmann à Marienwerder. 10) Zurowski à Rezenopoczin. 11) Morsan a Kalthoff. 12) Ruwen à

Melawo. 13) Scharnetzky à Saalfeld. 14) Probst à Braunsberg. 15) v. Raputzky à Grochowi. 16) Landrichter à Mewe.

Königl. Preuß. Ober-Post-Amt.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen

vom 24. Februar bis 2. März 1826.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 34 geboren, 5 Paar copulirt und 23 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 2. März 1826.

London, 1 Mon. Sgr. 2 Mon.— Sg.		begehrt	ausgebot.
3 Mon. —& — Sgr.	Holl. ränd. Duc. neue	—	—:—
Amsterdam 14 Tage—Sgr. 40 Tage—Sgr.	Dito dito dito wicht.	3: 8	:—Sgr
— 70 Tage — & — Sgr.	Dito dito dito Nap.	—	—
Hamburg, Sicht — & — Sgr.	Friedrichsd'or . Rthl.	5:19 .	:—
3 Woch — Sgr. 10 Woch.— & Sgr.	Tresorscheine . —	100	—
Berlin, 8 Tage pCt. Agio.	Münze . . . —	—	—
3 Woch. pC. Agio 2 Mon. & pC. d.			

Grabschrift

des Großherzogl. Weimarschen Legations-Raths Johannes Falk.

(Von ihm selbst einige Tage vor seinem Ende aufgesetzt.)

Geb. in Danzig den 30. October 1768.
Gest. in Weimar den 14. Februar 1826.

Unter diesen grünen Linden,
Ist durch Christus frei von Sünden,
Herr Johannes Falk zu finden.

Kinder die aus fremden Städten
Diesen stillen Ort betreten,
Sollen fleißig also beten:

Herr und Vater dir befehle
Ich des Vaters arme Seele,
Hier in dunkler Grabeshöhle.

Weil er Kinder angenommen,
Laß ihn einst zu allen Frommen
Als dein Kind auch zu dir kommen.

(Hier folgt die extraordinaire Beilage.)

Extraordinaire Beilage zu No. 18. des Intelligenz-Blatts.

Ankündigung
und
Einladung zur Unterzeichnung,
ohne Vorausbezahlung,
auf die
im Verlage der S. Anhuthschen Buchhandlung in Danzig erscheinende
gediegene Deutsche Uebersetzung
von
Walter Scott's neuestem Werke:

Napoleon's Leben.

In fünf bis höchstens sechs Bändchen.

Aeußerst wohlfeile, elegante, mit neu geschnittenen Deutschen Lettern gedruckte, korrekte Ausgabe, im Taschenformat.

Preis 6 gGr. Preuß. Courant oder 7 1/2 Sgr. für jedes brochirte Bändchen, von ungefähr 250 Seiten.

Der Werth von Walter Scott's klassischen Arbeiten ist längst anerkannt und es wäre überflüßig, noch etwas zum Lobe dieses gefeierten Schriftstellers sagen zu wollen. Was kann aber ein allgemeineres Interesse erwecken, als des großen Unbekannten vorliegendes neuestes Werk, dessen Stoff der Mann unseres Jahrhunderts ist, der von seinen Zeitgenossen im Glücke vergöttert und im Unglücke eben so übertrieben herabgewürdigt worden! Seine Geschichte, von Scott geschrieben, gehört unbedingt zu den merkwürdigsten Erscheinungen am literärischen Himmel.

Von diesen Ansichten geleitet und um auch Unbemittelten die Anschaffung zu erleichtern, hat die unterzeichnete Buchhandlung, sogleich nachdem der erste Theil des Originals die Presse verlassen, eine Uebersetzung veranstaltet,

welche nicht nur treu, sondern auch in einem edeln wohlklingenden Styl gearbeitet seyn wird und weder an veraltetem schwülstigem Periodenbau, noch an Undeutschheit kränkeln soll. Eben so wenig wird der Uebersetzer sich der Sünde theilhaftig machen, das Werk des großen Meisters durch unnütze Randglossen zu verwässern.

Diese Uebersetzung wird unter nachfolgenden Bedingungen angeboten:

1) Preis 6 gGr. oder 7½ Sgr. für jedes Bändchen im Taschenformat von ungefähr 250 Seiten.
2) Die Zahlung geschieht nicht zum Voraus, sondern erst nach dem Empfange eines jeden Bändchens, welches
3) den Subscribenten in einem eleganten Umschlage, geheftet, übergeben wird. Druck und Papier sollen vorzüglicher, als bei allen bisher erschienenen Taschen-Ausgaben des Walter Scott geliefert werden.
4) Das ganze Werk wird aus fünf höchstens sechs Bändchen bestehen, das erste Bändchen in Kurzem unter die Presse kommen und die übrigen in mäßigen Zwischenräumen, gleich nach dem weiteren Erscheinen des Originals, folgen.

Wenn dieses Unternehmen, wie zu vermuthen, Aufmunterung findet, so beabsichtigt die unterzeichnete Buchhandlung, von allen ferner herauskommenden neuen Werken Walter Scott's, gleich nach deren Erscheinen, Uebersetzungen im Taschenformat, zu 7½ Sgr. für das Bändchen von ungefähr 250 Seiten zu liefern, wodurch die Lesewelt in den Stand gesetzt werden wird, sich die einzelnen Schriften des gepriesenen Schotten billig anzuschaffen.

Die Unterzeichnung wird in allen guten Buchhandlungen angenommen und nur noch gebeten, die Bestellungen recht bald zu machen, damit die Stärke der Auflage einigermaßen bestimmt werden kann.

Danzig, den 18. Februar 1826.

S. Anhuthsche Buchhandlung.